

Ein Life Natura-Projekt der EU erlaubte zwischen 2005 und 2007 die Anlegung mehrerer Lagunen in der Ebene von Can Morgat. Sie sind gute Exemplare der Zurückgewinnung von Feuchtgebieten, die früher zur Vermehrung landwirtschaftlich genutzter Flächen ausgetrocknet wurden und jetzt zu einer Verschönerung der Landschaft und Anreicherung der Biodiversität in der Umgebung des Sees beitragen. Von einem Anstieg aus kann man aquatische Fauna der Lagune von Margarit beobachten. Auf dem weiteren Weg passieren Sie noch die Lagune von Aulina. Danach beginnt der Weg sich die Hügel hinaufzuwinden.

4. Puig Clarà (1:20 Stunden)

Mit steigender Höhe dringt der Weg in mediterrane Pinienwälder ein. Ein sehr feueranfälliges Gelände, denn der höchste Bereich des Gipfels verbrannte im Sommer 2001. So kann man im letzten Abschnitt des Anstiegs die langsame Erholung der Vegetation in Form von Sträuchern und Gestrüpp betrachten. Nach einer Runde um den Gipfel geht es auf seiner Nordseite auf den Schlussanstieg.

Der Puig Clarà (315 m) bietet einen ungewöhnlichen Blick auf den See und seine Umgebung. Im Vordergrund sieht man in Richtung Osten die Lagunen von Can Morgat und das Mosaik der Felder und Hügel von Porqueres. Weiter hinten die Senke des Sees und die Stadt Banyoles, die Ebene von Martís und an klaren Tagen das Flachland des Empordà bis zum Montgrí und zum Meer, die Gavarres, die Alberes, die Sierra de Roda und den Pení. Nach Norden und Westen die Berge der Alta Garrotxa und der östlichen Pyrenäen und die nächsten Gipfel der Serralada Transversal, mit der Bergkette und der Einsiedelei von Sant Patllari in der ersten Linie.

Der Rückweg erfolgt auf dem Hauptweg und der Beschilderung der Route folgend hinunter zur Riera del Castellar und zu den Tenyers

5. Els Tenyers (1:50 Stunden)

Zwischen dem Turó del Castell und dem Frigolet durchqueren Sie die Landschaft der Tenyers, eine feuchte Senke, deren Vegetation aus Sumpfpflanzen und Binsendickicht besteht. Bevor Sie auf den Asphaltweg gelangen, sehen Sie rechter Hand eine kleine Konstruktion, wo die eisenhaltige Quelle des Castells rinnt.

6. Hort del Castell (1:55 Stunden)

Nach einem kurzen asphaltierten Abschnitt begeben Sie sich auf einen neuen Weg, der parallel zur Riera dels Tenyers verläuft und am Hort del Castell vorbei zum Endpunkt der Route führt. Auf diesem letzten Abschnitt können Sie rechter Hand hinter den Bäumen des Uferwaldes ein dichtes Röhricht ausmachen, das permanent überflutet ist.

Route nach Can Morgat
und auf den Puig Clarà

3



Oficina de Turisme

Plaça Major, 38
17820 Banyoles

Tel/Fax 972 575 573

turisme@ajbanyoles.org
www.banyoles.cat/turisme

Oficina de Turisme de l'Estany

Pg. Darder - Pesquera núm 10
17820 Banyoles

Tel 972 583 470

turisme@ajbanyoles.org
www.banyoles.cat/turisme

Consorci de l'Estany

Tel/Fax. 972 576 495
consorci@consorcidel'estany.org

www.estanyespainatural.net

Diseny: Marçalà Pagès - Fotografies: Mikel Lauburu i Josep Curto
Cartografia: SIGTE - Marcepodart



Banyoles

una volta a l'estany

ROUTEN DURCH DEN NATURPARK

Strecke

7 Km.

Dauer

2 Stunden
(mit allen Abstechern)

Schwierigkeit

mittel

Wie man dorthin kommt

Vom Tourismusbüro für den Estany de Banyoles folgen Sie dem Weg 1 (Rundgang um den See) bis zur Kirche Santa Maria de Porqueres, dem ersten interessanten Punkt dieser Route.

1. Turó de Porqueres (0:00 Stunden)

Hier können Sie die romanische Kirche Santa Maria de Porqueres (12. Jh.) und den comunidor (17.-18. Jh.) besichtigen, von dem aus um Schutz gegen Unwetter gebetet und die bösen Geister vertrieben wurde. Die menschliche Besiedlung dieses Hügels reicht weit zurück und es wurden Reste aus der Epoche der Iberer gefunden.

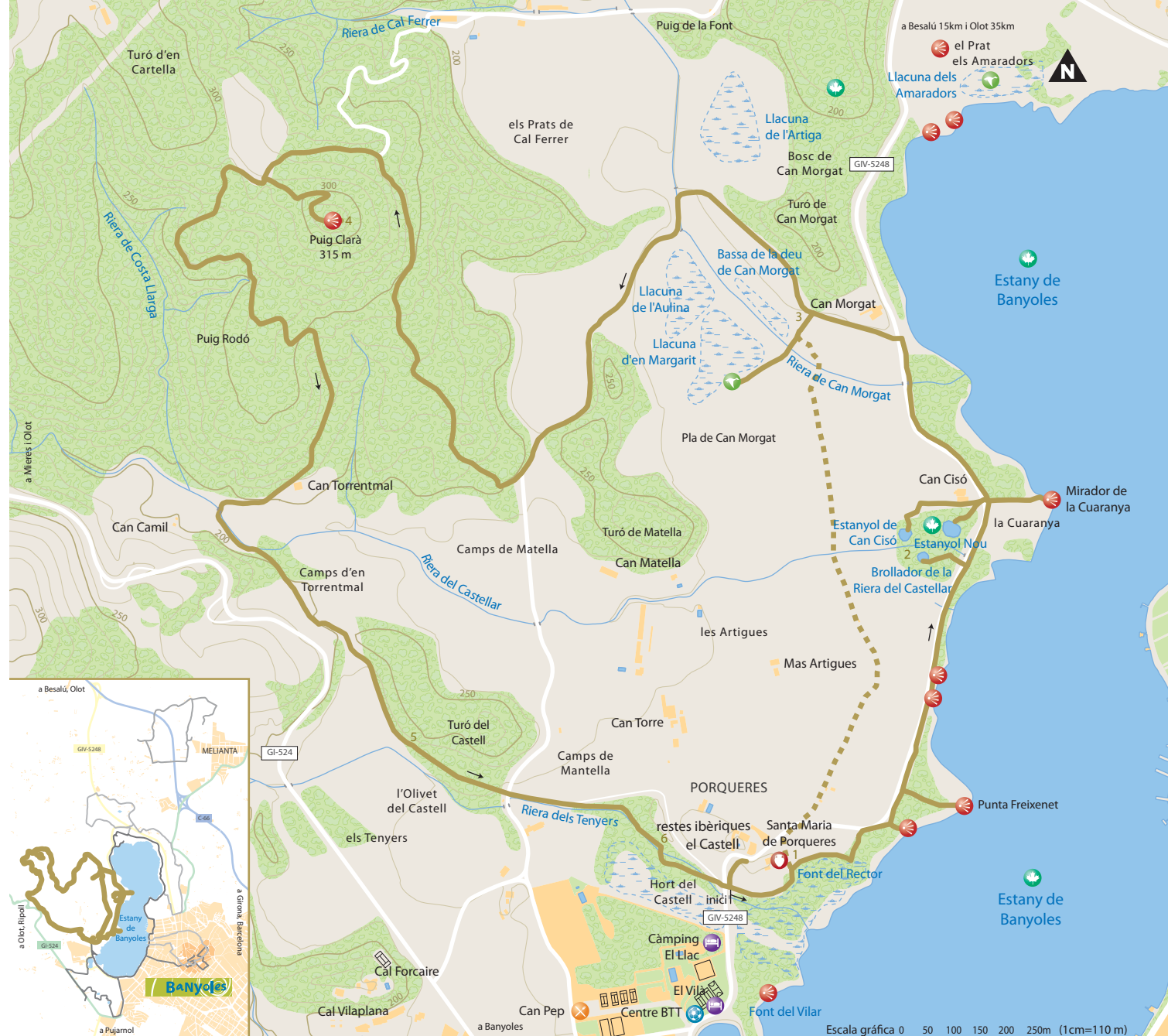
Sie kehren zum Fuß des Hügels zurück, um dem markierten Weg zu folgen, der sich zwischen den Feldern und dem See entlangschlingelt, wo man den schwefeligen Geruch der Font Pudenta de Santa Maria wahrnehmen kann. Auf dem Weg bleiben Sie bis zum Fuß des Turó de Can Morgat.

2. Estanyol Nou (0:15 Stunden)

Hier verstecken sich einige Teiche, von denen der jüngste, der darum auch Estanyol Nou (neuer Teich) heißt, erst 1978 entstand, während der Estanyol de Can Sisó wegen seiner roten Farbe, die er zeitweise wegen der in ihm lebenden Bakterienpopulationen annimmt, auch Estanyol Vermell genannt wird. Zwischen diesen beiden Teichen liegt der Bachlauf der Riera del Castellar.

3. Can Morgat und die Lagunen von Can Morgat (0:30 Stunden)

Das auf dem Hügel gelegene Landhaus Can Morgat erinnert uns an die Legende, die eine traditionelle Erklärung für den Ursprung des Sees darstellt („Morgat! Morgat! Komm nach Hause oder du wirst ertrinken!“). Im gleichnamigen Flussbett, das dank einiger unterirdischer Quellen das ganze Jahr hindurch Wasser trägt, haben die letzten alteingesessenen Fischarten der Seezone ihre Heimat gefunden: die Hundsbarbe und der Döbel.



 Naturerbe

 Aussichtspunkt

 Hotel / Hostal

 Sportanlage

 Architektonisches Erbe

 Beobachtung von Vögeln

 Restaurant